

Chor.

So Ehre dem, wem Ehr' gebührt!
 Frau Waubo vor! und angeführt!
 Ein tüchtig Schwein und Mutter drauf,
 Da folgt der ganze Hezenhauf.

Stimme.

Welchen Weg kommst du her?

Stimme.

Übern Ilsen-
 stein!

Da guck' ich der Eule ins Nest hinein.

Die macht' ein Paar Augen!

Stimme.

O fahre zur Hölle!

Was reißt du so schnelle!

Stimme. Mich hat sie geschunden;

Da sieh nur die Wunden!

Hexen (Chor).

Der Weg ist breit, der Weg ist lang;

Was ist das für ein toller Drang?

Die Gabel sticht, der Besen kratzt,

Das Kind ersticht, die Mutter plagt.

Hexenmeister. (Halbes Chor.)

Wir schleichen wie die Schneef' im Haus,

Die Weiber alle sind voraus.

Denn, geht es zu des Bösen Haus,

Das Weib hat tausend Schritt voraus.

(Anderer Hälfte.)

Wir nehmen das nicht so genau:

Mit tausend Schritten macht's die Frau;

Doch, wie sie auch sich eilen kann,

Mit e i n e m Sprunge macht's der Mann.

Stimme (oben). Kommt mit, kommt mit,
 vom Felsensee!

Stimmen (von unten). Wir möchten gerne
 mit in die Höh'.

Wir waschen, und blank sind wir ganz und gar,
 Aber auch ewig unfruchtbar.

Beide Chöre.

Es schweigt der Wind, es flieht der Stern,

Der trübe Mond verbirgt sich gern.

Im Sausen sprüht das Zaubchor

Viel tausend Feuerfunken hervor.

Stimme (von unten). Halte! Halte!

Stimme (von oben). Wer ruft da aus der
 Felsenspalte?

Stimme (unten). Nehmt mich mit! Nehmt
 mich mit!

Ich steige schon dreihundert Jahr'

Und kann den Gipfel nicht erreichen.

Ich wäre gern bei meinesgleichen.

Beide Chöre.

Es trägt der Besen, trägt der Stock,

Die Gabel trägt, es trägt der Bock;

Wer heute sich nicht heben kann,

Ist ewig ein verlornor Mann.

Halbhexe (unten). Ich tripple nach, so lange
 Zeit;

Wie sind die andern schon so weit!

Ich hab' zu Hause keine Ruh',

Und komme hier doch nicht dazu.

Chor der Hexen.

Die Salbe gibt den Hexen Mut,

Ein Lumpen ist zum Segel gut,

Ein gutes Schiff ist jeder Trog;

Der flieget nie, der heut nicht flog.

Beide Chöre.

Und wenn wir um den Gipfel ziehn,

So streichet an dem Boden hin

Und deckt die Heide weit und breit

Mit eurem Schwarm der Hezheit.

(Sie lassen sich nieder.)

Mephistopheles. Das drängt und stößt, das
 rutscht und klappert!

Das zischt und quirlt, das zieht und plappert!

Das leuchtet, sprüht und stinkt und brennt!

Ein wahres Hezenelement!

Nun seht an mir! sonst sind wir gleich ge-
 trennt.

Wo bist du?

Faust (in der Ferne). Hier!

Mephistopheles.

Was! dort

schon hingerissen?

Da werd' ich Hausrecht brauchen müssen.

Platz! Junker Roland kommt. Platz! süßer

Böbel, Platz!

Hier, Doktor, fasse mich! Und nun, in einem
 Saß,

Laß uns aus dem Gedräng' entweichen;

Es ist zu toll, sogar für meinesgleichen.

Dort neben leuchtet was mit ganz besondrem
 Schein,

Es zieht mich was nach jenen Sträuchern.

Komm, komm! wir schlupfen da hinein.

Faust. Du Geist des Widerspruchs! Nur
 zu! du magst mich führen.

Ich denke doch, das war recht klug gemacht;

Zum Brocken wandeln wir in der Walpurgis-
 nacht,

Um uns beliebig nun hierselbst zu isolieren.

Mephistopheles. Da sieh nur, welche bunten
 Flammen!

Es ist ein muntres Klub beisammen.

Im kleinen ist man nicht allein.

Faust. Doch droben möcht' ich lieber sein!

Schon seh' ich Glut und Wirbelrauch.

Dort strömt die Menge zu dem Bösen;

Da muß sich manches Rätsel lösen.

Mephistopheles. Doch manches Rätsel knüpft
 sich auch,

Laß du die große Welt nur sausen,

Wir wollen hier im stillen hausen.

Es ist doch lange hergebracht,

Daß in der großen Welt man kleine Welten
 macht.

Da seh' ich junge Hezchen,, nackt und bloß,

Und alte, die sich klug verhüllen.

Sei freundlich, nur um meinwillen!

Die Müh' ist klein, der Spaß ist groß.

Ich höre was von Instrumenten tönen!

Verführer! Man muß sich dran ge-
 wöhnen.

Komm mit! Komm mit! Es kann nicht an-
 ders sein,

Ich tret' heran und führe dich herein,

Und ich verbinde dich aufs neue.

Was sagst du, Freund? das ist kein kleiner
 Raum.

Da sieh nur hin! du siehst das Ende kaum.

Einhundert Feuer brennen in der Reihe;